

WARUM GERADE IN DER GI AKTIV WERDEN

Die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) ist mit rund 24.500 Mitgliedern das größte Netzwerk für Informatikerinnen und Informatiker im deutschsprachigen Raum. Seit 1969 fördert sie den Gedankenaustausch zwischen allen Gruppen der Gesellschaft.

Sie bietet ihren Mitgliedern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Lehre, Forschung und Politik mit Informatikbezug ein Netzwerk, ist ihre Interessenvertretung und unterstützt sie durch passende Dienstleistungen in ihren Informationsbedürfnissen, ihrer Weiterbildung und Berufstätigkeit.

Der Name ist somit auch Programm – die GI ist eine Gesellschaft von Personen und deren Institutionen mit ähnlichen fachlichen Interessen, Intentionen und Erfahrungen.

Sie unterstützt ihre Mitglieder durch exklusive Möglichkeiten im bundesweit größten Netzwerk für Informatik. Unsere idealen Vorteile im Überblick:

- › Erfahrungsaustausch
- › herstellerneutrale Weiterbildung
- › unabhängige Beratung durch andere Mitglieder
- › Diskussion von Positionen
- › Entwicklung von Standpunkten
- › Vertretung der Interessen der Informatik gegenüber Politik und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen

Darüber hinaus bietet die GI Ihnen weitere attraktive Vorteile in einer lebendigen Gemeinschaft, wie zum Beispiel interessante Zeitschriften, Tagungen, Informationszugang etc. Details finden Sie auf unserer Webseite www.gi-ev.de.

Die GI integriert Studierende, Entwickler/innen, Lehrende, Manager/innen, Forschende, Selbständige und Unternehmer/innen im gemeinsamen Engagement. Ihre Mitglieder profitieren dabei von mehr als 100 überregional aufgestellten und an Themen orientierten Fachgruppen, von Tagungen, Schulungen, Beiräten und online.

In über 30 themenübergreifend und vorrangig praxisorientierten Regionalgruppen im gesamten Bundesgebiet bietet die GI allen Interessierten ein aktuelles und vielfältiges Programm. Die Liste aller Regionalgruppen findet sich unter <http://www.gi-ev.de/gliederungen/regionalgruppen/>.

In einem stetig größer werdenden Europa engagiert sich die GI darauf aufbauend in europäischen Projekten und Organisationen – derzeit noch fokussiert im Weiter- und Ausbildungssektor.

Eines der zentralen Anliegen ist die Nachwuchsförderung: In exklusiven Tagungen kommen Studierende mit namhaften Wissenschaftler/innen direkt ins Gespräch. Zudem pflegt die GI den Kontakt zu Wirtschaft und Verwaltung und bietet damit ein Forum an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und angewandter Informatik.

Die GI macht Informatik öffentlich: Mit Broschüren und öffentlichen Veranstaltungen beteiligt sie sich aktiv am Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit, berät Politik, Unternehmen, Hochschulen und andere Wissenschaftsorganisationen. Sie versteht sich als Vorreiterin und Vordenkerin auf allen Gebieten der Informatik.

KONTAKT

Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Wissenschaftszentrum
Ahrstraße 45 · 53175 Bonn
Telefon + 49 (0)228/302 – 145
Telefax + 49 (0)228/302 – 167
gs@gi-ev.de · www.gi-ev.de

Die Fachbereiche der GI

- › Grundlagen der Informatik (GInf)
- › Künstliche Intelligenz (KI)
- › Softwaretechnik (SWT)
- › Mensch-Computer-Interaktion (MCI)
- › Datenbanken und Informationssysteme (DBIS)
- › Technische Informatik (TI)
- › Informationstechnik und Technische Nutzung der Informatik (ITTN)
- › Graphische Datenverarbeitung (GDV)
- › Wirtschaftsinformatik (WI)
- › Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung (RVI)
- › Informatik und Ausbildung/Didaktik der Informatik (IAD)
- › Informatik und Gesellschaft (IUG)
- › Sicherheit – Schutz und Zuverlässigkeit (SICHERHEIT)

**Informatik sichert
Zukunft – mehr denn je.
GI steht für Informatik.**

DER FACHBEREICH STELLT SICH VOR

Die Mitglieder des **Fachbereichs Informatik und Gesellschaft (IuG)** analysieren Voraussetzungen, Wirkungen und Folgen von Informatik, Informationstechnik und Informationsverarbeitung in der Gesellschaft. Sie arbeiten an gesellschaftlichen Zielsetzungen für die Informatik und leiten daraus Gestaltungskriterien ab. Sie wollen Fehlentwicklungen in der Informatik aufzeigen und Wege für eine gesellschaftlich verantwortete Technikgestaltung weisen. Dazu unterstützen sie einschlägige Tätigkeiten in Forschung, Entwicklung, Bildung und anderer beruflicher Praxis.

In diesem Rahmen werden die besonderen Belange der Frauen im männlich dominierten IT-Geschäft verfolgt, die Geschichte der Informatik aus der Sicht aktueller Probleme rekonstruiert, der Digital Divide zwischen Erster und Dritter Welt aufgearbeitet und die medialen Umbrüche der Informationsgesellschaft beschrieben. Es erfolgt die Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen, es wird zu den Themen E-Government und den neuen Formen Geistigen Eigentums in der Informationsgesellschaft gearbeitet.

Die Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen erreicht mit einem E-Mail-Newsletter mehrere Hundert subskribierte Leserinnen und Leser. Ein Digest ist unter <http://www.gi-ev.de/gliederungen/fachbereiche/informatik-und-gesellschaft-iug/> einzusehen. Der Fachbereich ist auf den Jahrestagungen der GI präsent und veranstaltet eigene Tagungen. Er ist dem Aktionsbündnis »Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft« beigetreten. Alle Informatikerinnen und Informatiker, die zu Fragen von Informatik und Gesellschaft in der GI arbeiten wollen, sind herzlich eingeladen, sich im Fachbereich zu engagieren.

FACHGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

Fachgruppe »Informatik und Dritte Welt« (InfDritteW)

Die Fachgruppe ist Anlaufpunkt für Personen, die am Thema Informatik und Dritte Welt interessiert sind, engagiert sich für den Einsatz von Informatik zur Verbesserung der interkulturellen Kommunikation, untersucht die Auswirkungen der Informationstechnologie auf die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Lage der Menschen in Entwicklungsländern, organisiert Seminare und Workshops, unterhält eine Mailingliste zur Kommunikation unter den Mitgliedern, stellt Informationen und Links ins Internet, unterstützt Informations- und Kommunikationsentwicklungsprogramme nach vorheriger Kosten/Nutzenanalyse und unterstützt den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung und Ausbildung.

Fachgruppe »Informatik und Computergeschichte« (InfoHist)

Die Fachgruppe »Informatik- und Computergeschichte« widmet sich historischen Aspekten von Informatik und Gesellschaft. Sie ist ein Forum für alle an der Geschichte der Informatik und des Computing Interessierten. Ziel der Fachgruppe ist es insbesondere, die traditionelle Hardware-orientierte Computer-Geschichtsschreibung durch eine stärkere Akzentuierung der Disziplinentwicklung, der Datenverarbeitung und der gesellschaftlichen Aspekte zu erweitern. Ihre Aufmerksamkeit gilt insbesondere der Geschichte der Fachdisziplin und Institutionen, der Software und der Programmierung, der Mensch-Computer-Interaktion, der Computernetze und Computerkommunikation, der Sozialgeschichte der EDV-Berufe und der Alltagsgeschichte des Computers und der Datenverarbeitung.

Fachgruppe »Computer als Medium« (CompMedium)

Was wir von der Welt wissen, wissen wir durch Medien. Was wir der Welt mitteilen, äußern wir in Medien. Wissen und Weltorientierung sind derart eng mit Medien verbunden, dass neue Medien neue Welten eröffnen können. Der Computer und die Digitalisierung der Medienwelten erfordern und ermöglichen die interdisziplinäre Begleitung des größten medialen Umbruchs seit der Erfindung des Buchdrucks. Die Fachgruppe »Computer als Medium« reflektiert, diskutiert und kommentiert diesen Umbruch seit 1991 auf der jährlichen Tagung »Hyperkult«, deren Meilensteine in nunmehr zwei Büchern dokumentiert sind.

Fachgruppe »Frauenarbeit und Informatik« (FrauInform)

Die Fachgruppe »Frauenarbeit und Informatik« sieht ihre Aufgabe darin, sich mit der Situation von Frauen als Gestalterinnen und als Betroffene von Informations- und Kommunikationstechnologien auseinanderzusetzen und sich darüber auszutauschen. Es engagieren sich Informatikerinnen und IT-Fachfrauen aus verschiedensten beruflichen Bereichen. Sie sind in der Fachgruppe, in Ausbildung und Beruf, in der Wissenschaft, in der GI, in Politik und Öffentlichkeit aktiv.

Fachgruppe »Informatik und Ethik« (IE)

Die Fachgruppe Ethik befasst sich mit vielen Aspekten von Ethik in der Informatik. Sie versteht sich als Stachel, um kontroverse Diskussionen anzuzetteln. Sie versteht sich nicht als oberste ethische Instanz, sondern will Grundlagen zu Diskussionen erarbeiten. Unter anderem kooperiert sie mit der Schweizer Schwesterorganisation. Mitglieder sind aktiv beim Aufbau von Lehrmaterialien, von Unterlagen zum Thema

Plagiat und zum Problem wissenschaftlichen Fehlverhaltens. Die Fachgruppe arbeitet an einer Fallsammlung zur Illustration der ethischen Leitlinien der GI. Sie setzt sich als Mediatorin in ethischen Streitsituationen ein.

Arbeitskreis »eDemokratie« (eDemokrat)

Die Fachgruppe eDemokratie beschäftigt sich mit den Visionen, Möglichkeiten und Problemen der Unterstützung partizipativer Prozesse durch Informationstechnologie. Dabei wird das gesamte Themenspektrum von der Konzeption und Realisierung von eVoting- Konzepten über die Visualisierung und Unterstützung öffentlicher Diskurse bis hin zur Problematik von In- und Exklusionsphänomenen in der Informationsverteilung und der Zugänglichkeit digitaler Medien abgedeckt.

Arbeitskreis »Geistiges Eigentum«

Das Thema geistiges Eigentum beschäftigt Menschen aus Wissenschaft und Wirtschaft gleichermaßen. Internationale Vorgaben, europäische Richtlinien und nationale Gesetzgebung beeinflussen den Umgang mit und die Verfügbarkeit von Wissen in immer stärkerem Maße. Der Arbeitskreis »Geistiges Eigentum« beschäftigt sich deshalb interdisziplinär mit diesem Thema. Im Auftrag der Gesellschaft für Informatik erarbeitete er ein Positionspapier zur Patentierbarkeit rechnergestützter Erfindungen und zur Zeit eines zur Novellierung des Urheberrechts.

Eine Übersicht des Fachbereichs mit Ansprechpartner/inne/n finden Sie unter <http://www.gi-ev.de/gliederungen/fachbereiche/informatik-und-gesellschaft-iug/>.